

SWR2 Zeitwort

**02.09.1824:**

Prinzessin Luise muss Coburg verlassen

Von Marie-Christine Werner

Sendung: 02.09.2020

Redaktion: Elisabeth Brückner

Produktion: SWR 2020

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter [www.SWR2.de](http://www.SWR2.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:  
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/swr2-zeitwort-podcast-100.xml>

---

**Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

**Die SWR2 App für Android und iOS**

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: [www.swr2.de/app](http://www.swr2.de/app)

**Autorin:**

In der Nacht des 2. Septembers 1824 steigt Luise von Sachsen-Coburg-Saalfeld in eine Kutsche. Sie wird weggebracht aus Coburg, ohne zu wissen wohin. Die 23Jahre junge Mutter darf ihre beiden kleinen Söhne nicht mitnehmen. Den Auslöser für diese Verbannung, kennt Biographin Ulrike Grunewald:

**O-Ton von Ulrike Grunewald:**

„Ganz kurz gesagt, wurde Luise des Ehebruchs bezichtigt. Sie soll Verhältnisse mit jungen Offizieren am Coburger Hof gehabt haben. Historisch gesehen. Ich habe lang gesucht, es gibt dafür keine Beweise. Das ist zu vermuten, dass da eine Hofintrige im Hintergrund mitgespielt hat, allerdings muss man auch sagen, dass auch ihr erster Ehemann Ernst I entschlossen war, sich von ihr zu trennen, denn er hatte alle Ziele erreicht, die er sich im Zusammenhang mit dieser Heirat sich gesteckt hatte.“

**Autorin:**

Ernst brauchte Geld, Prestige und Macht, um eine europäische Dynastie aufzubauen: Luise war ihm gerade recht gekommen, denn sie war Allein-erbin eines attraktiven Vermögens.

Am 31. Juli 1817 hatten sie geheiratet.

**O-Ton von Ulrike Grunewald:**

„Mit Sicherheit war sie ein unkonventioneller Charakter für ihren Stand und für die Zeit. Sie ist von ihrem Vater sehr frei erzogen worden. Sie hatte romantische Vorstellungen durch viele Lektüre, die sie betrieben hat. Aber wir müssen uns, als das mit den Eheverhandlungen losging ein 16jähriges Mädchen vorstellen, die dann einen doppelt so alten Herrscher heiratet. Dieses Machtverhältnis war unausgeglichen und damit ist sie nicht zurechtgekommen.“

**Autorin:**

Luise gebar bald zwei Söhne. Damit hatte sie – nach damaligem Verständnis - ihre Schuldigkeit getan. Ernst widmete sich dem: Vergnügen: der Jagd und anderen Frauen. Und auch Luise suchte Zerstreuung in Festen, interessierte sich für Mode. Außerdem engagierte sie sich für Arme in Coburg.

Schließlich wurde Luise Opfer von Intrigen am Hof. Man sagt ihr nach, sie habe Affären mit Offizieren. Ihr Mann Ernst schenkt dem nur zu gerne Glauben:

**Kommentar des Mannes:**

„Der tief gekränkte Gatte, der hoch beleidigte Landesherr, spricht zu Dir: Du hast mich schrecklich hintergangen.“

**Autorin:**

Luise fleht ihn um Vergebung an, seine Vorwürfe betrüben sie:

**Kommentar von Luise:**

„Auch mir wird fortan kein Glück blühen, doch bleibt mir das Bewusstsein, trotz allem Schein, der gegen mich ist, nicht so schlecht, wie du glaubst, gehandelt zu haben, und dies nehme ich mit.“

**Autorin:**

Als Ende August öffentlich bekannt wird, dass die Herzogin aus Coburg verbannt werden soll, gibt es einen Aufstand. Ulrike Grunewald:

**O-Ton von Ulrike Grunewald:**

„Die Leute sind mit Dreschflegeln auf die Straße gelaufen und vors Schloss gezogen. Sie war tatsächlich so etwas wie die Prinzessin der Herzen, hatte die Bevölkerung hinter sich und das war natürlich gefährlich für die Coburger Dynastie und ihren Ehemann.“

**Autorin:**

Die Verbannung erfolgt dann ein paar Tage später am 2. September 1824, des nachts. Luise kommt nach St. Wendel im heutigen Saarland in ein altes Amtshaus, das sie sich erst einmal wohnlich herrichten muss. Fast 400 Kilometer von der alten Heimat entfernt: Die Mutter leidet unter der Trennung von ihren Kindern. Bilder und Besuchsrecht werden ihr verwehrt. Vier Jahre später erzwingt Ernst auch noch die Scheidung. Luise heiratet danach noch einmal, ihren Geliebten Freiherr Alexander von Hanstein. Doch bald verschlechtert sich ihr Gesundheitszustand. Sie stirbt im Alter von nur 30 Jahren an Krebs. Und findet auch im Tod lange Zeit keine Ruhe.

**O-Ton von Ulrike Grunewald:**

„Man hat versucht Ihren Leichnam zu verstecken, weil man fürchtete, dass er entführt wird, von ihrem ersten Ehemann, einfach um ein Faustpfand zu haben gegen die Ansprüche des zweiten Ehemanns. Deswegen wurde der Leichnam erstmal eingeschlossen in einem kleinen Gartenhaus. Dann kam er in einer kleinen Kirche in Pfeffelbach beigesetzt, dem heutigen Rheinland-Pfalz und schlussendlich liegt Luises Leichnam im Familien-Mausoleum der Coburger.“